



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Himmel-Brod der Seelen**

**Segneri, Paolo**

**Frankfurt am Mayn, 1691**

XXVII. November. Cum accepero tempus, ego justitias judicabo. Wann ich werde die Zeit nehmen/ werd ich die Gerechtigkeit richten. Psal.74.v.2.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48734)

von Kindheit an bey dem Volck keine geringe Zeichen seiner künfftigen Stärke geben habe. Crevit puer, & benedixit ei Dominus, coepitque spiritus Domini esse cum eo in castris Dan, Der Knabe nahm zu/und der Herr segnete ihn/und der Geist des Herrn sienge an mit ihm zu seyn in dem Lager Dan. Jud. 13. 24. Erstlich ist der Geist des Herrn ihm gewesen in castris Dan, in dem Lager Dan; welches ein Turnier-Spielen war; hernach in castris Philistinorum, in dem Lager der Philister; welches ein Streit war.

XXVII. November.

Cum accepero tempus, ego justitias judicabo.

Wann ich werde die Zeit nehmen/ werd ich die Gerechtigkeiten richten. Psal. 74. v. 2.

1. **B**etrachte/ daß dir Gott an dießo häufige und sehr gelegene Zeit gebe/ Guts zu thun/ wann du die selbe nur anwenden willst. Dedi illi tempus, ut poenitentiam ageret, Ich habe ihm Zeit geben/ auff daß er Buße thäte. Apoc. 2. v. 21. Gleichwie er dir aber aniezo die Zeit giebt/ also wird er sie dir einmahls wiederum nehmen müssen/ damit alles nach seinem Willen geschehe. Dahero siehest du/ daß er allhie nicht sagt: Cum aderit tempus, ego justitias judicabo, Wann die Zeit kommen wird/ werd ich die Gerechtigkeiten richten; sondern/ cum accepero tempus, wann ich die Zeit nehmen werde. Dann er will/ nach Lehre ecklicher heiligen Väter/ anzeigen/ daß er endlich von sich selbst werde die Zeit hinweg nehmen/ welche aniezo dein ist. Was wirst du alsdann thun? Du wirst für dich nicht einen Augenblick mehr übrig haben. Tempus non erit plus, Es wird nicht mehr Zeit sein Apoc. 10. v. 6. Aufß wenig ist die Zeit/ daß er werde seine Zeit nehmen/ das ist/ die von ihm zu dem bestimmten Zeit. Was für eine feine Rechnung wird er alsdann von der Zeit dieser Zeit begehren/ welche er aniezo schencket! Vocavit ad me me tempus, Er hat die Zeit mich beruffen. Thar. 1. v. 15. Wie oft aniezo ein wenig/ wie du sie aniezo vergebst? zu nutzlichen oder costen Ende? Der Herr giebt dir die Zeit/ daß du mit ihr den großen Gewinn des Himmels anwirckest/ und du verwerfst sie entweder/ oder du achtest sie nicht/ oder du wendest sie nicht anders an/ als zu Erwerbung der Verdammung/ oder übel-angelegte Zeit! Alsdenn wirst du es erkennen/ wann deine Zeit ein Ende

haben/und die Zeit deines HErrn kommen wird. Vielleicht aber ist die Zeit des HErrn noch nicht nahend? Propē est, ut veniat tempus ejus, Seine Zeit ist nahend. Isa. 4. v. 1.

2. Betrachte/ wann er solche Zeit wird genommen haben/ wird er/ wie allhier gesagt wird/ die Gerechtigkeiten richten. Cum accipero tempus, ego justitias judicabo, Wann ich werde die Zeit nehmen/ werde ich die Gerechtigkeiten richten. Was will er mit diesem sagen? Nach Hebräischer Weise zu reden/ ist Justitias judicare, die Gerechtigkeiten richten/ nichts anders/ als mit einer Schärffe/ Recht/ und nach denen strengen Regeln der Gerechtigkeit richten. Sedisti super Thronum, qui judicas justiciam, Du bist auff dem Thron gesessen/ der du die Gerechtigkeit richt. st. Psal. 9. v. 5. Dahero will der HErr sagen/ die Barmherzigkeit werde an jenem Tage keinen Plag mehr haben/ sondern allein die Gerechtigkeit. Jedoch nach allgemeiner Lehr der heiligen Väter/ bedeutet dieses Justitias judicare, die Gerechtigkeiten urtheilen/ daß er auch jene Werke richten werde/ welche an sich selbst gerecht seynd/ damit er sehe/ ob dieselbe seynd verrichtet worden zu gebührender Zeit/ zu einem gebührenden Ziel und Ende/ auff gebührende Weis/ und mit allen anderen gebührenden Umständen. Dahero sagt

November.

allhier der HErr: Cum accipero tempus, ego justitias judicabo, Wann ich die Zeit nehmen werde/ werde ich die Gerechtigkeiten richten; daß mit du wissest/ daß er an selbigem Tage nicht allein die Bosheiten/ sondern auch die Gerechtigkeiten werde richten müssen. Purgabit filios Levi, & colabit eos quasi aurum, & quasi argentum, Er wird reinigen die Kinder Levi/ welche die Gerechten seynd/ und er wird sie läuteren wie das Gold/ und wie das Silber. Malach. 3. v. 3. Wann dem also/ wer wird aus uns armseligen Menschen sicher seyn? Erforsche du dich allhier selbst/ so wirst du sehen/ daß viel Werke/ welche du unabläßig verrichtest/ an sich selbst zwar recht seyn/ aber Gott gebe/ daß du sie alle auch recht verrichtest. Den Rosenkrantz beten/ die Psalmen singen/ die H. Sacrament empfangen/ Mess hören/ oder denen Armen das Almosen geben/ seynd zwar an sich selbst gute Werk; aber wie verrichtest du sie? Mit was für einer Ausschweifung/ mit was für einer Aufopfferung/ mit wie vielerley Mängeln/ welche du allda untermischest? Wie stehet es geschrieben? Qui custodierunt iusta iuste, iustificabuntur, Diejenige werden gerechtfertiget werden/ welche die rechte Dinge werden recht bewahren. Sap. 6. v. 11. Nicht/ qui custodierint iusta, welche die rechten Ding bewahren

iii ii

wer

werden / sondern / qui custodierint  
iusta iuste, welche die rechten Ding  
werden recht bewahren. Was ein  
heiliger Mensch wirket / bestehet nicht  
allein in Wirkung der Sache selbst /  
sondern viel mehr in der Weise zu wür-  
cken.

3. Betrachte / daß viel in dieser  
Welt seynd / welche ihnen selbst eine Ge-  
rechtigkeit machen / indem sie sagen / sie  
seyn in ihrem Gewissen nicht verbun-  
den / die gehörige Wiedergebung eini-  
ger entwendeten Dinge in solchen  
Umständen zu thun / zu verzeihen / ge-  
wissen Betrug zu unterlassen / oder an-  
dere solche Werke zu verrichten.  
Wann sie aber solche ihre Werke bey  
einer Begebenheit gegen eben derglei-  
chen Werke anderer gelehrter / und  
frömmere Menschen hielten / würden  
sie alsbald sehen / zu was sie verbunden  
seyn. Dahero will der HErr allhier  
gleichfalls andeuten / daß ein ieder solle  
gemach thun / wann er solche Gerech-  
tigkeiten für sich / und von sich selbst ma-  
chet / dieneil er dieselbe zu seiner Zeit  
auff die Waage legen wird / ob sie wich-  
tig seyn. Cum accepero tempus,  
ego iustitias iudicabo, Wann ich  
werde die Zeit nehmen / werd ich  
die Gerechtigkeiten richten. O wie  
viel Sachen machest du dir in dem Ge-  
wissen zulässig / die doch unzulässig  
seynd. Du befeiffest dich nicht / die  
Sittenlehrer oder Reichväter zu fra-

gen / wie es sich gebühre. Du bist  
aus denen / welche ihnen selbst  
seynd. Ipsi sibi sunt Lex, Er  
ihnen selbst ein Gesetz. Rom.  
aber ein solches Gesetz / welches  
ihren Schlag ist. Durchfallen  
du dich allezeit / daß alles  
wird durchsehen werden. Und  
Dvon was für einem Richter  
welcher die falschen Gerechtigkeiten  
denen wahren zu unterscheiden  
Non secundum visionem cor-  
rum iudicabit, Er wird nicht  
theilen nach dem Ansehen der  
gett. 11. v. 3. Dahero soll man  
auch in Übung oder Unterlassung  
Werke dahin gewöhnen / daß man  
leicht deiner eignen Meinung  
sondern andere berathschlägt. In-  
cus, qui non iudicat semetipsum  
eo quod probat, Gesetz ist  
selbst nicht urtheilt in dem  
guthieffst. Rom. 14. v. 22.

4. Betrachte / gleichwie der HErr  
zu seiner Zeit deine falschen  
Gerechtigkeiten richten wird / wird  
er auch die rechten / mit welchen  
Unschuld von denen  
Feindschaft ist unterdrückt  
Dahero / wann dir vielleicht  
denen Menschen eine Schuld  
lasse dich nicht betriben / oder  
Verzweiflung bringen / denn  
ein Tag kommen an welchem  
ste HErr von welchem

bet/ Facit iudicium injuriam patien-  
 tibus, dar esam esurientibus, er  
 mache das Urtheil denen/ die Ge-  
 walt leyden/ und gebe die Speise de-  
 nen Hungerigen. Psal. 45. v. 7.) die  
 ungerechten Urtheil richten wird/ da-  
 mit die beschädigten/ untertruckten und  
 voranischer Weise gehaltene Men-  
 schen in ihr Recht gesetzt werden. Cum  
 accipero tempus, ego iustitias judi-  
 cabo, Wenn ich werde die Zeit neh-  
 men/ werde ich die Gerechtigkeiten  
 richten. Lasse dir derohalben belieben/  
 an wenig zu warten. Quapropter  
 expecta me, dicit Dominus, in die  
 resurrectionis meae in futurum,  
 Darumb solst du auff mich warte-  
 n/ spricht der Herr/ bis auff den  
 Tag meiner Auferstehung ins  
 fünfftige. Soph. 3. v. 8. Du hingen-  
 gen/ so bald dir von einem Prälaten/  
 Fürsten/ oder Gericht Gewalt ge-  
 schicht/ woltest gern sehen/ daß der Den-  
 ner vom Himmel käme/ und allda für  
 dich mit feurigen Zungen redete. Du  
 laust dich nicht enthalten/ mit dem Pro-  
 pheten Habacuc gegē Gott vielfältig zu  
 sagen: Usquequod, Domine, clamabo  
 & non exaudies, vociferabor ad te  
 vim patiens, & non salvabor? O  
 Herr/ wie lang werde ich doch ruf-  
 fen/ und du wilst mich nicht erhöre?  
 Wie lang werd ich doch zu dir schrey-  
 en/ wenn ich Gewalt leyde/ und du  
 wilst mir nicht helfen? Habac. 1. v. 2.  
 Warte bis zu seiner Zeit. Hörest du

nicht/ wie der Herr allhier rede? Cum  
 accipero tempus, ego iustitias judi-  
 cabo, Wenn ich die Zeit nehmen  
 werde/ werd ich die Gerechtigkeiten  
 richten. Zweiffe nicht/ daß er dir dein  
 Recht sprechen werde; aber nicht icht/  
 nicht heute/ nicht morgen/ nicht an je-  
 nem Tag/ welchen du ihm gern woltest  
 vorschreiben; denn es gebühret keinem  
 Kläger/ daß er dem Richter/ und abson-  
 derlich dem höchsten Richter/ einen Tag  
 bestimme. Er wird dir das Recht an  
 jenem Tag sprechen/ welchen er für den  
 besten hält. Du würdest gar leicht  
 können irren/ wenn du einen Tag für  
 den andern nehmen soltest. Er weiß  
 eigentlich/ welches der rechte Tag sey.  
 Statuit diem, in quo iudicaturus est  
 orbem in æquitate, Er hat den Tag  
 gesetzt/ in welchem er die Welt nach  
 Gebühr richten wird. Apoc. 17. v. 31.  
 Dahero erinnere dich jener betrüben  
 Seelen/ welche vor dem Altar zu Gott  
 geschrien haben: Usquequod non  
 vindicas sanguinem nostrum de his,  
 qui habitant in terra? Wie lange  
 rächest du unser Blut nicht wieder  
 die/ welche auff Erden wohnen?  
 Denn es ist ihnen geantwortet wor-  
 den/ sie sollen sich ein wenig gedulden/  
 dieweiles noch nicht Zeit sey. Dictū est  
 illis, ut requiescerent tempus adhuc  
 modicū, donec compleatur numerus  
 conservorū eorum, & fratrum eorum,  
 qui interficiendi sunt, sicut & illi,  
 Es ist ihnen gesagt worden/ sie sol-  
 ten

ten noch eine kleine Zeit ruhen / bis das erfüllet würde die Zahl ihrer Mithnechte / und ihrer Brüder / die auch müssen getödtet werden / wie sie. Apoc. 6. v. 11. Vermeynst du viel leicht / du seyst allein derjenige auff der Welt / welcher von grossen Herren und Richtern geängstigt wird / oder wieder alles Rechte Gewalt leidet? Ach nein! Wie eine grosse Anzahl ist derjenigen / welche von denselben Richtern dieser Welt vielmehr untertrückt worden / als du! Und eben diese Anzahl muß erfüllt werden / impleatur numerus, damit jene Glori umb so viel vollkommener

und vortreflicher seyn / welche die göttliche Gerechtigkeit von so vielen unordentlichen menschlichen Schwärmen darvon tragen wird. Und dessen aber sey du gewiß / und schrey requiesce tempus achre mortuum, ruhe noch eine kleine Zeit. Dann wann der Herr amtege dich dir wolte deine Ehre geben / möchtest seine Glori vermindert werden. Denn wird seine Glori vollkommener seyn / wann er zugleich die dein Ehre und andern unzählbaren Menschen auch ihre Ehre geben wird.

## XXVIII. November.

Congregabo super eos mala, & sagittas meas compleborum  
Ich will Ubel über sie samlen / und will meine Pfeile an ihnen vollenden. Deut. 32. v. 23.

1. **B**etrachte / das alle Ubel dieser Welt / so scharff und schmerzhafft sie auch seyn / den Namen eines Übels nicht völlig verdienen / dieneil sie kein lauterer Ubel sind / sondern haben allezeit in sich etwas gutes vermischt / von welchem das Ubel / wo nicht ersetzt / auff wenigste geringer gemacht wird. Contra malum bonum est, Gegen dem Bösen ist das Gute. Eccl. 33. v. 15. In der Hölle aber hat es keine solche Beschaffenheit; denn in der Hölle sind alle Ubel ganz lauter / und ohne Vermischung einigens Guten. Dabeyro / indem Gott von den Verdammten redet sagt er allhier mit einem guten Nachdruck; Congregabo super eos mala, Ich will Ubel über sie samlen. Er sagt nichts ausser dem vom Gifte / von Wunden / von Schmerzen / oder von einer andern Pein / welcher man auff Erden doch Ubel zu quälen pflegt. Denn du wirst alsdann einbilden / du wolltest wider Gifte eine Gegen-Argent / wider Wunde eine Balsam / wider Schmerzen ein Bad / und wider eine andre Pein ein Mittel / welches die Pein auff wenigste dem Leben schenken / gestalt auch der Tod im Hölle kein geringes Trost / sondern